

Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Elb-Halle (Saale)

Dresden, am 7. Mai 1923, morgens

Nachdruck verboten

Der erste Tag.

Am 6. Mai vormittags 9 Uhr fand die feierliche Eröffnung der Ausstellung in Gegenwart der Vertreter der Verbände und Behörden statt. Von den Reichs-, Staats- und städtischen Behörden waren u. a. erschienen: Herr Wirtschaftsminister Felsch, Herr Oberregierungsrat Dr. Hübschmann vom Reichsfinanzministerium, Herr Ministerialrat Mühlmann vom sächsischen Wirtschaftsministerium, Herr Oberbürgermeister Blüher, die Herren Stadträte Reicherdt und Junkersdorf, die Herren Stadtverordneten Sobla, Decher, Deinae, Koblmann, Herr Bürgermeister Döhl (Glashütte).

Herr Kochendörffer, der Vorsitzende des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, begrüßte die Versammlung mit folgender Ansprache:

Unser liebes deutsches Vaterland hat gerade in den letzten Monaten wieder besonders schwere Stunden erleben müssen. Nach

Schluß des Weltkrieges haben freudige Hände von Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk mit großer Energie, Räßigkeit und Ausdauer eine Arbeit begonnen, die den Wiederaufbau unseres lieben Vaterlandes bedeutet hat. Man hat übernommen, mit dafür zu sorgen, daß das Wirtschaftsleben pulsiert, um Arbeitsgelegenheiten zu schaffen und einer Arbeitslosigkeit vorzubeugen, um Werte zu schaffen, die unserem lieben Vaterland nützen sollen. Aber alle diese Arbeiten haben noch nicht zu dem Ziele geführt, das wir erstrebten. Sabotierliche Nachbarn verlangen viel mehr von uns, als wir erfüllen können. Aus diesen Gründen heißt es für uns, nicht zu erlahmen, immer wieder zu arbeiten, um zu erreichen, daß es unserem Vaterland wieder besser geht. Diese Gründe haben den Zentralverband veranlaßt, hier eine Ausstellung zu veranstalten, wo die Erzeugnisse der Industrie unseres Gewerbes zur Schau gebracht werden, einerseits, um Industrie und Großhandel Gelegenheit zu geben, ihre Erzeugnisse zu zeigen, andererseits, damit sich unsere Kollegen über alles unterrichten können, damit auch hier keine Geschäftsstockung eintritt, daß der Handel blüht und das Wirtschaftsleben pulsiert. Es freut mich, feststellen zu können, daß es uns glänzend gelungen ist, diese Ausstellung herbeizuführen. Die Beteiligung ist außerordentlich stark, es gebührt vor allem den ausstellenden Firmen Dank, daß sie unser Werk in dieser Weise so schön unterstützt haben.

Ich danke ferner allen lieben Kollegen, die von nah und fern hierher gekommen sind, um zum Erfolg zu verhelfen. Unserem hochverehrten Ehrenmitglied, Herrn Herrmann (Pelsala), Dank für sein Erscheinen, ebenso herzlich begrüße ich die hier erschienenen hochverehrten Ehrengäste, die uns in dieser Stunde mit ihrem Besuch beehrten, die Vertreter der sächsischen Staatsbehörden, der Reichsbehörden und vieler anderer Korporationen, der befreundeten Verbände, den Vertreter des Reichsfinanzministeriums, alle anderen Herren der sächsischen Behörden, den Herrn Oberbürgermeister und den Vertreter des Stadtverordneten-Kollegiums, die Vertretungen unserer verwandten Berufsverbände, ferner die Gewerbekammer, besonders herzlich die aus dem Ausland hergekommenen Kollegen. Die nordischen Staaten Schweden, Norwegen und Dänemark sandten uns ihren uns schon längst bekannten und beliebten Herrn Kollegen Vindeberg (Stockholm), den ich herzlich begrüße, ferner den Vorsitzenden des österreichischen Verbandes, Herrn Typmann (Graz), die Vertreter der Kollegen in der Tschecho-Slowakei. Die holländischen Kollegen, die leider verhindert sind, haben uns ein Begrüßungstelegramm geschickt. Schließlich möchte ich an dieser Stelle herzlich begrüßen unsere Kollegen, die aus dem Rhein- und Ruhrgebiet hergekommen sind. Gerade diese Kollegen haben es nicht leicht gehabt, hierher zu kommen, es freut uns, sie hier bei uns zu wissen. Wir haben versucht, auch etwas zu helfen, und haben etwa 25 Millionen in den letzten Wochen gesammelt, um etwas Not in den Reihen lindern zu können. Ich möchte versprechen, daß wir nicht erlahmen

Montag, 7. Mai.

Vormittags 9 Uhr: Hauptanschnh-Sitzung.

Vormittags 10 Uhr: Delegierten-Sitzung. (Zu diesen Sitzungen haben nach der Geschäftsordnung für die Reichstagung nur Delegierte Zutritt.)

Nachmittags 3 Uhr: Volksversammlung.

Fahrt der Damen bis Radewul, kurze Wanderung nach der herrlich gelegenen Friedensburg mit Fernsicht auf die Öhnhvorkschaften. Kaffeetafel. Nach Schluß der Verhandlungen folgen die Kollegen ihren Damen, Abends Treffen in den Staudquartieren.

Abends 8 Uhr: Gemütliches Beisammensein der Mitglieder der Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher, E. V. m. V. S., im Sitzungssaal des Ausstellungspalastes.

Vormittags 1/2 9 Uhr: Besprechung der Kollegen aus Thüringen im Weißen Zimmer.

Thüringer Unterverband.

Die Kollegen aus Thüringen werden gebeten, zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten Montag den 7. Mai, früh 1/2 9 Uhr im Weißen Zimmer sich einzufinden.

Der Verbandsvorsitzende: F. r. l.

*

Die Abfahrt der Damen nach der Öhnhv erfolgt am Montag, den 7. Mai, nachmittags 2,15 Uhr vom Hauptbahnhof.

Am Dienstag, den 8. Mai, erfolgt die Abfahrt mittels Elbdampfers um 3 Uhr vom Terrassenufer.

Für den Kaffee der Damen sind von den Goldwaren-Großisten Dresdens 350.000 Mk. gestiftet worden.

